

Zweijähriger Kindergarten obligatorisch?

Bildungspolitische Kurzinformationen

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Die Erziehungsdirektorenkonferenz möchte in den öffentlichen Schulen Blockzeiten einführen und die Lehrpläne sprachregional harmonisieren. Sie hat dafür das neue Konkordat HarmoS in die Vernehmlassung geschickt. Zum Abbau von Mobilitätshindernissen sollen Leistungsvergleiche durch verbindliche Fächer-Standards ermöglicht werden. Der Kindergarten soll ab dem vollendeten vierten Altersjahr obligatorisch sein.

Statistik

Laut Bundesamt für Statistik könnte dank einem Boom bei der Berufsmatur die Zahl der Maturaabschlüsse bis 2014 gegen 38 Prozent steigen.

Universitäten

Universitätskonferenz

Die Schweizerische Universitätskonferenz hält in ihren Bologna-Richtlinien fest, dass die bisherigen Erstabschlüsse (Lizentiat, Diplom) dem Mastertitel gleichgestellt sind. Inhaber eines Lizentiates oder Diploms dürfen sich Master nennen, aber nicht beide Titel auf dem gleichen Schriftstück führen.

Lausanne

Im Vallon de Nant will die Universität ein «Offenes Labor» einrichten mit einem Alpengarten und einem didaktischen Lehrpfad. Das offene Chemie-Labor steht stundenweise Volksschullehrern mit ihren Klassen für Chemie- und Biologieexperimente zur Verfügung.

Zürich

Für das Wintersemester 2005/2006 haben sich 23 817 Studierende eingeschrieben. (+1,7 % gegenüber dem Vorjahr). Die Zahl der neu Eintretenden ist dagegen leicht zurückgegangen. 54,3 % der Studierenden sind Frauen.

*

Mit dem Einfluss der Religion auf das öffentliche Leben befasst sich das neue Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik an der Universität Zürich. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt, das von den Universitäten Zürich und Luzern getragen wird. Etabliert werden soll auch ein Forschungskolleg, um ein projektbe-

zogenes interdisziplinäres Arbeiten zu ermöglichen und den akademischen Nachwuchs zu fördern.

Eidgenössische Technische Hochschulen

ETH Lausanne

Die ETH Lausanne übernimmt ein Fünftel der Aktien des Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique (CSEM), damit die Verbindung zwischen Forschung und industrieller Anwendung verbessert und die Grundfinanzierung des Neuenburger Zentrums gesichert werden.

Fachhochschulen

Die Fachhochschule Nordwestschweiz ist offiziell eröffnet worden. Sie umfasst zurzeit rund 8000 Studierende, 1300 Dozenten und über 1000 Mitarbeitende.

*

Ab Herbst 2006 bietet die Fachhochschule Winterthur im Departement Gesundheit Lehrgänge für Pflege, Physio- und Ergotherapie an. Ab 2008 wird auch die Ausbildung zur Hebamme angeboten.

*

Die Hochschule Rapperswil will die Ausbildung von Bauingenieuren künftig nicht mehr anbieten. Der Austritt des Kantons Zürich aus dem Konkordat der HSR führt zu finanziellen Einbußen. Zudem besteht schweizweit ein Überangebot an Ausbildungsplätzen für Bauingenieure.

Diplommittelschulen

Wie andere Kantone auch will der Kanton Zürich seine Diplommittelschule umbauen in eine Fachmittelschule. Der neue Schultyp zwischen dem Gymnasium und der Berufslehre soll ab Sommer 2007 im Angebot stehen.

Volksschulen

In Basel sollen statt Tagesschulen «Schulen mit Tagesstrukturen» eingerichtet werden. Die neue Tagesschule soll mehr sein als ein Hort: sie soll pädagogischen und integrationspolitischen Ansprüchen genügen.

*

Die Zürcher Regierung spricht sich für den Unterricht von zwei Fremdsprachen an der Primarschule aus. Sie lehnt eine Volksinitiative ab, die den Französischunterricht in das siebte Schuljahr verschieben will.

*

Auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 führen die Luzerner Schulen Blockzeiten ein. Für alle Schülerinnen und Schüler beginnt und endet der Unterricht zur gleichen Zeit. Während Gewerbe und Gewerkschaften die Neuerung begrüßen, überwiegen aus Sicht des Luzerner Lehrerverbandes die Nachteile.

*

Der Baselbieter Bildungsrat spricht sich für den Unterricht von zwei Fremdsprachen an der Primarschule aus. Möchte aber entgegen dem Antrag des Erziehungsdirektors Englisch statt Französisch als erste Fremdsprache.

*

Der Zürcher Kantonsrat spricht sich für den obligatorischen Besuch des neuen Faches Religion und Kultur an der Oberstufe aus und lehnt eine Beschränkung des Faches auf Christentum, Judentum und Islam ab. Ebenfalls abgelehnt wird eine stärkere Gewichtung des Christentums.

Berufsbildung

Die Bildungs- und Erziehungsdirektoren der Kantone Bern, Graubünden, St. Gallen und Zürich haben sich auf zwei Deutschschweizer Standorte für die künftig auf Fachhochschulstufe angebotene Ausbildung zur Hebamme geeinigt: auf Bern und Winterthur.

*

Die neue kaufmännische Grundausbildung soll für Auszubildende und Ausbilder ab Herbst weniger bürokratisch und flexibler gestaltet werden, um die Ausbildungsbereitschaft der KMU zu fördern. An den Lernzielen soll sich jedoch nichts ändern.

*

In der Autobranche gibt es ab 2007 neue Berufsbilder. Automechaniker und Fahrzeugelektriker werden im Beruf Automobil-Mechatroniker zusammengefasst. Anstelle des Automonteurs tritt der Automobil-Fachmann. Neu geschaffen wird die zweijährige Ausbildung zum Automobil-Assistenten.

Arbeitsmarkt

Jugendliche vor der Berufswahl können sich auf einer einzigen Internetseite über Angebote im Lehrstellenbereich informieren (www.chance06.ch). Die Kampagne Chance 06 wird von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt getragen.

Verbände, Organisationen, Institutionen

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) befürwortet das Erlernen von zwei Fremdsprachen in der obligatorischen Schule. Die Lehrerschaft verlange aber seriöse Rahmenbedingungen, die den Erfolg sicherstellen und einen «Betrug an den Schülern und an den Elternerwartungen» verhindern können.

Verschiedenes

Gemeinsam mit Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland gehört die Schweiz gemäss dem Europäischen Innovationsanzeiger zur Spitzengruppe des wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschrittes in Europa.

*

Um die Zahl der Studienabbrecher zu reduzieren, hat sich im Kanton Zürich eine Arbeitsgruppe gebildet aus Vertretern der Gymnasien, Universität und ETH sowie der Pädagogischen Hochschule, die unter anderem die «Studierfähigkeit» definieren will.

*

«Netzwerk Cinema CH» heisst ein Kooperationsprojekt von Schweizer Universitäten und Fachhochschulen. Es soll ein interdisziplinäres Bildungsangebot geschaffen werden, das ab Oktober 2006 Master-Studiengänge in Filmrealisation und Filmwissenschaft anbietet.

Volkentscheide

Der Thurgauer Souverän genehmigt einen Kredit in der Höhe von 29,3 Millionen Franken für zwei Ergänzungsbauten der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Kreuzlingen.

*

Die Universität Luzern soll im heutigen Postbetriebsgebäude beim Bahnhof eine definitive Bleibe erhalten. Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern genehmigen die Umzonung des Grundstückes und einen Beitrag der Stadt in der Höhe von acht Millionen Franken. Im November 2006 muss der Souverän des Kantons Luzern definitiv entscheiden.

*

Im Kanton Schaffhausen ist die Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule» mit 51,3 Prozent Neinstimmen abgelehnt worden. Damit ist der Weg frei für die Einführung des Englischunterrichtes ab der dritten Klassen.

Abgeschlossen: 28. Februar 2006

Walter E. Laetsch

